



**Das CHE-Forschungsranking
deutscher Universitäten 2007
Geschichte (2007)**

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

***Auszug aus dem
Arbeitspapier Nr. 102***

Februar 2008



**Das CHE-Forschungsranking
deutscher Universitäten 2007**

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

Arbeitspapier Nr. 102

Februar 2008

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-939589-67-9

Inhalt

Geschichte	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Geschichte	2
Gruppenbildung bei Einzelindikatoren	3
Drittmittel	3
Höhe der verausgabten Drittmittel	3
Tabelle 2: Drittmittel.....	3
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	5
Drittmittelstruktur	6
Abbildung 2: Drittmittelgeber in Geschichte	6
Publikationen.....	7
Tabelle 3: Publikationen	8
Promotionen	11
Tabelle 4: Promotionen	11
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr vs Promotionen pro Kopf.....	13
Forschungsreputation	14
Tabelle 5: Forschungsreputation	14
Zusammenhänge.....	14
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation	15

Geschichte

Im Fach Geschichte wurden 58 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse, die Anzahl der Promotionen pro Jahr zur Verfügung. Die Reputation wird zur Information ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen im Fach einbezogen.

Überblick

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Geschichte

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von maximal 6)	Vergleich zu 2004	absolut			relativ			Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
HU Berlin	4	++	●	●	●	●			●
Uni Bielefeld	5	++	●	●	●	●	●		
Uni Bonn	3	++		●	●			●	
Uni Frankfurt a.M.	3	++	●	●		●			
Uni Freiburg	6	++	●	●	●	●	●	●	●
LMU München	5	++	●	●	●	●	●		●
Uni Münster	4	++	●	●	●	●			
Uni Trier	4	++	●	●		●	●		
Uni Tübingen	5	++	●	●	●	●	●		●
Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen sind gegenüber 2004:									
FU Berlin	2	+			●			●	
Uni Bochum	2	+		●	●				
Uni Erlangen - Nürnberg		+							
Uni Göttingen	2	+			●			●	
Uni Potsdam	2	+		●			●		

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator
 + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken

++ Forschungsstark auch im CHE ForschungsRanking 2004
 + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Geschichte im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens drei der sechs Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Die Uni Freiburg erreicht als einzige Hochschule in allen Kategorien Spitzenplätze und genießt zudem eine hohe Reputation unter Fachkollegen. Alle neun Universitäten der diesjährigen Gruppe der Forschungsstarken waren auch bereits 2004 hier vertreten, herausgefallen sind fünf Hochschulen. Die HU Berlin sowie die Universität Münster verdanken ihre Zuordnung zu den forschungsstarken Fakultäten in Geschichte

überwiegend den Pro-Kopf-Indikatoren. Von den forschungsstarken Fakultäten liegen bei den Promotionen bei den Pro-Kopf-Werten nur zwei in der Spitzengruppe.

Gruppenbildung bei Einzelindikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-Indikatoren wurde aus dem CHE-HochschulRanking für das ForschungsRanking übernommen und erfolgt nach Quartilen. Für die Gruppenbildung bei den absoluten Werten werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre Anteile an der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) kumuliert. Der Spitzengruppe gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme aufweisen. Die Schlussgruppe bilden jene Fachbereiche mit den geringsten Werten, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10 % des Gesamtaufkommens entfallen.

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2003 bis 2005). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Tabelle 2: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 52)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	LMU München	3.616	12%	●	73,3	●
2	Uni Trier	1.636	18%	●	74,4	●
3	Uni Frankfurt a.M.	1.626	23%	●	58,1	●
4	Uni Bielefeld	1.480	28%	●	53,8	●
5	Uni Heidelberg	1.417	33%	●	60,3	●
6	HU Berlin	1.411	38%	●	34,9	●
7	Uni Tübingen	1.334	42%	●	46,7	●
8	Uni Münster	1.246	46%	●	32,0	●
9	Uni Konstanz	1.071	50% ¹	●	75,6	●
10	Uni Freiburg	913	53%	●	33,2	●
11	Uni Jena	848	56%	●	31,4	●
12	TU Dresden	833	59%	●	38,7	●

¹ 49,96%

Hochschulen (insgesamt 52)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
13	Uni Gießen	771	61%	●	54,4	●
14	Uni Köln	744	64%	●	19,1	●
15	Uni Bochum	673	66%	●	18,2	●
16	Uni Potsdam	619	68%	●	25,3	●
17	Uni Bonn	559	70%	●	20,3	●
18	Uni Marburg	535	72%	●	19,3	●
19	Uni Leipzig	514	74%	●	21,4	●
20	FU Berlin	450	75%	●	16,6	●
21	Uni Osnabrück	447	77%	●	51,6	●
22	Uni Greifswald	430	78%	●	25,3	●
23	Uni Kassel	413	79%	●	27,8	●
24	Uni Hamburg	385	81%	●	16,1	●
25	Uni Siegen	372	82%	●	29,2	●
26	Uni Halle-Wittenberg	372	83%	●	15,9	●
27	Uni Kiel	362	84%	●	13,5	●
28	Uni Göttingen	358	86%	●	13,7	●
29	Uni Augsburg	357	87%	●	24,9	●
30	Uni Mainz	356	88%	●	10,8	●
31	Uni Düsseldorf	351	89%	●	10,6	●
32	Uni Mannheim	349	90%	●	33,2	●
33	Uni Erlangen-Nürnberg	304	91%	●	16,4	●
34	Uni Saarbrücken	266	92%	●	15,7	●
35	Uni Duisburg-Essen	238	93%	●	10,8	●
36	Uni Rostock	210	94%	●	16,2	●
37	Uni Regensburg	197	94%	●	12,3	●
38	Uni Stuttgart	195	95%	●	14,8	●
39	Uni Eichstätt-Ingolstadt	183	96%	●	22,9	●
40	FernUni Hagen	178	96%	●	22,8	●
41	TU Braunschweig	175	97%	●	21	●
42	RWTH Aachen	168	98%	●	14	●
43	Uni Hannover	157	98%	●	9,1	●
44	Uni BW Hamburg	109	98%	●	9,1	●
45	Uni Bayreuth	98	99%	●	9,8	●
46	Uni Paderborn	92	99%	●	11,1	●
47	Uni Passau	72	99%	●	7,2	●
48	Uni Erfurt	60	99%	●	3,7	●
49	TU Chemnitz	55	100%	●	5,8	●
50	Uni Bamberg	37	100%	●	3	●
51	TU Darmstadt	37	100%	●	2,8	●
52	Uni Oldenburg	21	100%	●	2	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Hälfte aller Drittmittel in der Geschichtswissenschaft entfällt auf nur 10 Fachbereiche; am anderen Ende finden sich 20 Fachbereiche, die zusammen nur 10% aller Drittmittel aufweisen.

Die verausgabten Drittmittel der LMU München sind mehr als doppelt so hoch wie bei der nächstfolgenden Hochschule; auf die LMU entfallen allein bereits mehr als 10% aller Drittmittel des Faches. Auffallend ist, dass die beiden Fachbereiche mit den höchsten Drittmitteln insgesamt auch bei den Pro-Kopf-Werten vorne liegen. Mit der Universität Mannheim gibt es einen kleinen Fachbereich, der bei den Pro-Kopf-Werten in der Spitzen-, bei den absoluten Angaben jedoch in der Schlussgruppe liegt.

Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern

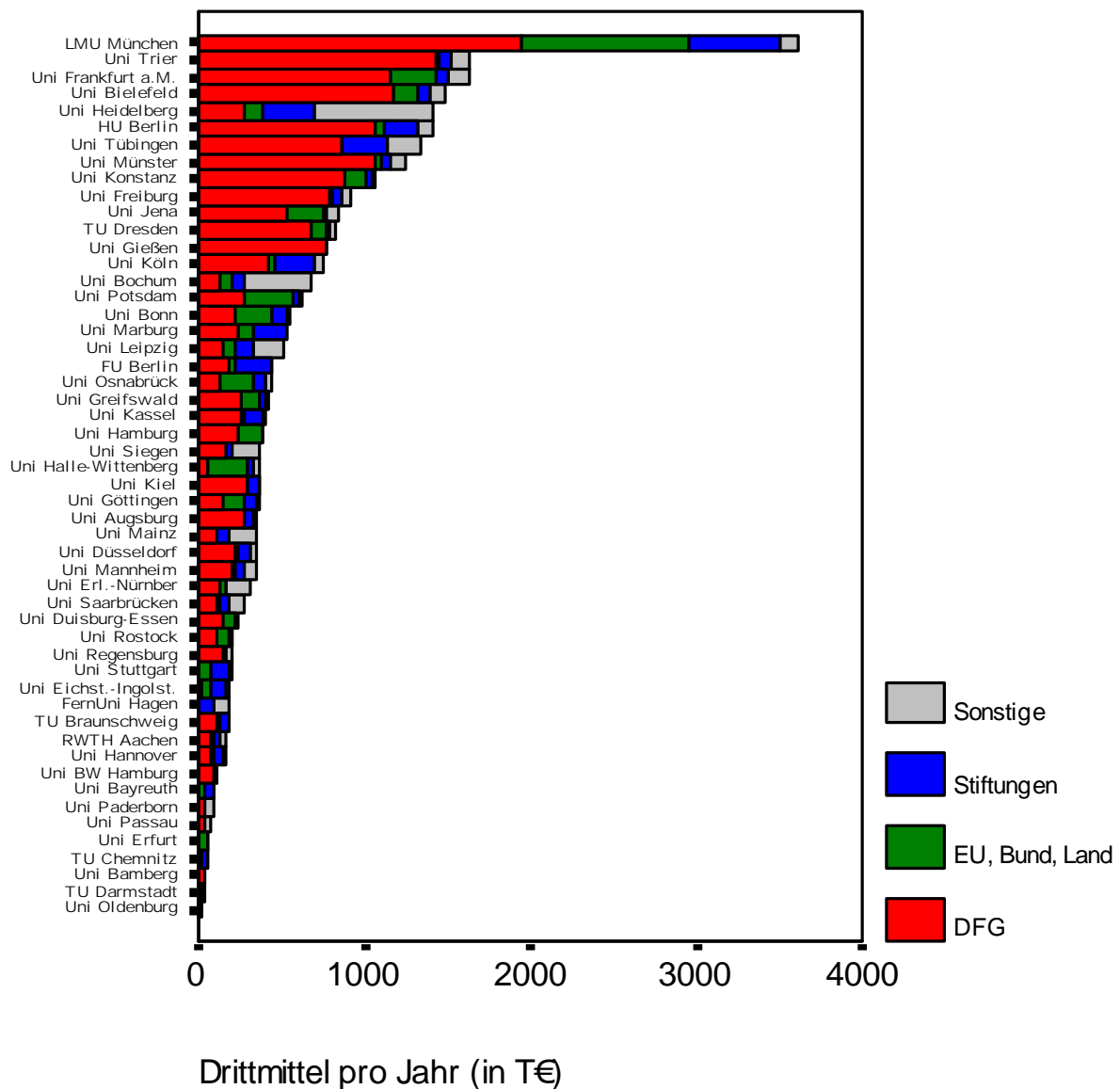


Abbildung 1 zeigt die große Bedeutung von DFG-Mitteln und Geldern aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt, diese machen bei den meisten Hochschulen den Großteil der

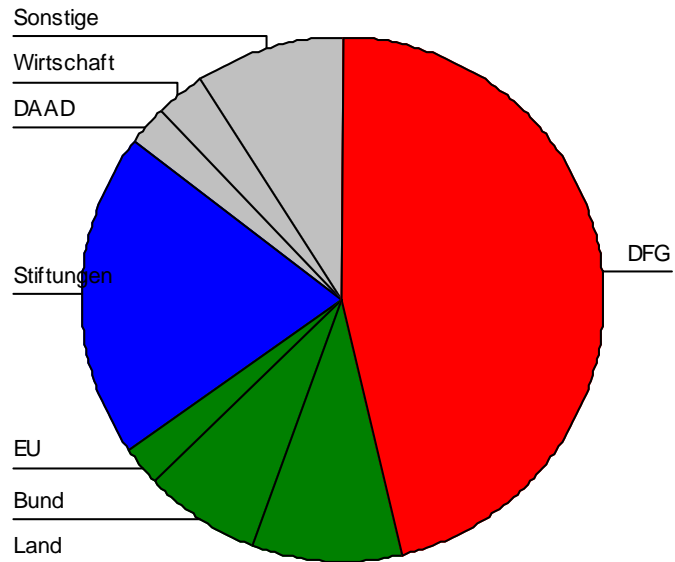
Drittmittel aus. Die LMU München verfügt über mehr DFG-Mittel als die anderen Hochschulen insgesamt Drittmittel verausgabten.

Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG stellt im Fach Geschichte knapp die Hälfte der verausgabten Drittmittel, etwa ein weiteres Fünftel kommt von Stiftungen.

Abbildung 2: Drittmittelgeber in Geschichte

Geber	Anteil in %
DFG	46,4
Stiftungen	20,2
Sonstige	9,3
Land	9,1
Bund	7,3
Wirtschaft	3,1
EU	2,4
DAAD	2,2



Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Publikationen der Professoren und promovierten Wissenschaftler der verschiedenen Fachbereiche aus den Jahren 2003 bis 2005. Als Wissenschaftler des Fachbereichs gelten Beschäftigte auf Haushalts- oder Drittmittelstellen und Stipendiaten. Die Namenslisten der Professoren und sonstige Wissenschaftler werden in Zusammenarbeit mit den Dekanaten der jeweiligen Fachbereiche korrigiert und ergänzt. In die Analyse werden auch diejenigen Publikationen einbezogen, die - im Falle eines Hochschulwechsels der entsprechenden Person - an einer früheren Einrichtung erstellt wurden, d.h. diese Publikationen werden der aktuellen Universität zugeschlagen, um das derzeitige Potential des jeweiligen Fachbereichs einschätzen zu können.

Quelle für die Publikationsangaben in der Geschichtswissenschaft für Deutschland ist die Historische Bibliographie, Stand 1.8.2006, die von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (www.ahf-muenchen.de) herausgegeben wird. Sie enthält ca. 220.000 bibliografische Einträge zur in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland erschienenen Werken. Berücksichtigt werden dabei neben dem deutschsprachigen in großem Umfang auch fremdsprachiges Schrifttum. Für Österreich wurden die Bibliographien aus den universitären Forschungsberichten zugrunde gelegt. Ausgewertet wurden die Erscheinungsjahre 2003 bis 2005, die bis Ende Juli 2006 erfasst worden sind.

Die Publikationen wurden für die Analyse nach Länge und Autorenzahl gewichtet:

nach Länge:		nach Autorenzahl:
bis 4 Seiten:	0,2 Punkte,	2 Autoren: halbe Punktzahl,
5 - 9 Seiten:	0,75 Punkte,	3 Autoren: 1/3 Punktzahl,
10 - 19 Seiten:	1,5 Punkte,	4 und mehr Autoren: 1/4 Punktzahl.
20 - 39 Seiten:	3 Punkte,	
40 - 99 Seiten:	7 Punkte	
100 – 199 Seiten:	15 Punkte	
200 – 399 Seiten:	30 Punkte,	
400 – 699 Seiten:	55 Punkte,	
700 – 999 Seiten:	85 Punkte,	
1000 und mehr Seiten:	130 Punkte;	

Herausgeberschaften wurden unabhängig von der Anzahl der Herausgeber mit fünf Punkten bewertet.

Neben der Zahl der erfassten Publikationen im Jahresschnitt zeigt die folgende Tabelle die Zahl der für einen Fachbereich im Dreijahreszeitraum erfassten Publikationen bezogen auf die Anzahl der Professoren und sonstigen Wissenschaftler auf der Namensliste.

Tabelle 3: Publikationen

Hochschulen (insgesamt 58)		Publikationen pro Jahr			Publikationen ² je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	667	6%	●	12,8	●
2	Uni Köln	545	11%	●	11,1	●
3	Uni Bielefeld	524	15%	●	13,4	●
4	Uni Jena	452	20%	●	9,2	●
5	Uni Freiburg	449	24%	●	13,2	●
6	Uni Trier	373	27%	●	11,3	●
7	Uni Münster	365	30%	●	7,9	●
8	Uni Tübingen	351	33%	●	13,5	●
9	Uni Bonn	325	36%	●	10,2	●
10	Uni Potsdam	316	39%	●	14,4	●
11	Uni Frankfurt a.M.	282	41%	●	8,5	●
12	Uni Bochum	280	44%	●	8,8	●
13	HU Berlin	275	46%	●	6,9	●
14	Uni Erfurt	275	49%	●	18,3	●
15	Uni Kiel	270	51%	●	9	●
16	TU Dresden	266	54%	●	11,1	●
17	Uni Heidelberg	258	56%	●	8,9	●
18	FU Berlin	240	58%	●	8,3	●
19	Uni Konstanz	230	60%	●	7,4	●
20	Uni Duisburg-Essen	229	62%	●	7,9	●
21	Uni Gießen	222	64%	●	11,7	●
22	Uni Erlangen-Nürnberg	222	66%	●	10,6	●
23	Uni Göttingen	219	68%	●	8,7	●
24	Uni Mainz	216	70%	●	6,8	●
25	Uni Leipzig	194	72%	●	8,1	●
26	Uni Osnabrück	185	73%	●	12,3	●
27	Uni Greifswald	180	75%	●	3,4	●
28	Uni Marburg	164	76%	●	8,6	●
29	Uni Bremen	157	78%	●	6,5	●
30	Uni Würzburg	153	79%	●	11,8	●
31	Uni Hamburg	152	81%	●	8,5	●
32	Uni Stuttgart	144	82%	●	14,4	●
33	Uni Saarbrücken	142	83%	●	7,9	●
34	Uni Mannheim	122	84%	●	9,4	●
35	Uni Regensburg	116	85%	●	6,8	●
36	Uni Düsseldorf	116	86%	●	7,7	●
37	Uni Hannover	112	87%	●	7,5	●
38	TU Chemnitz	112	88%	●	11,2	●

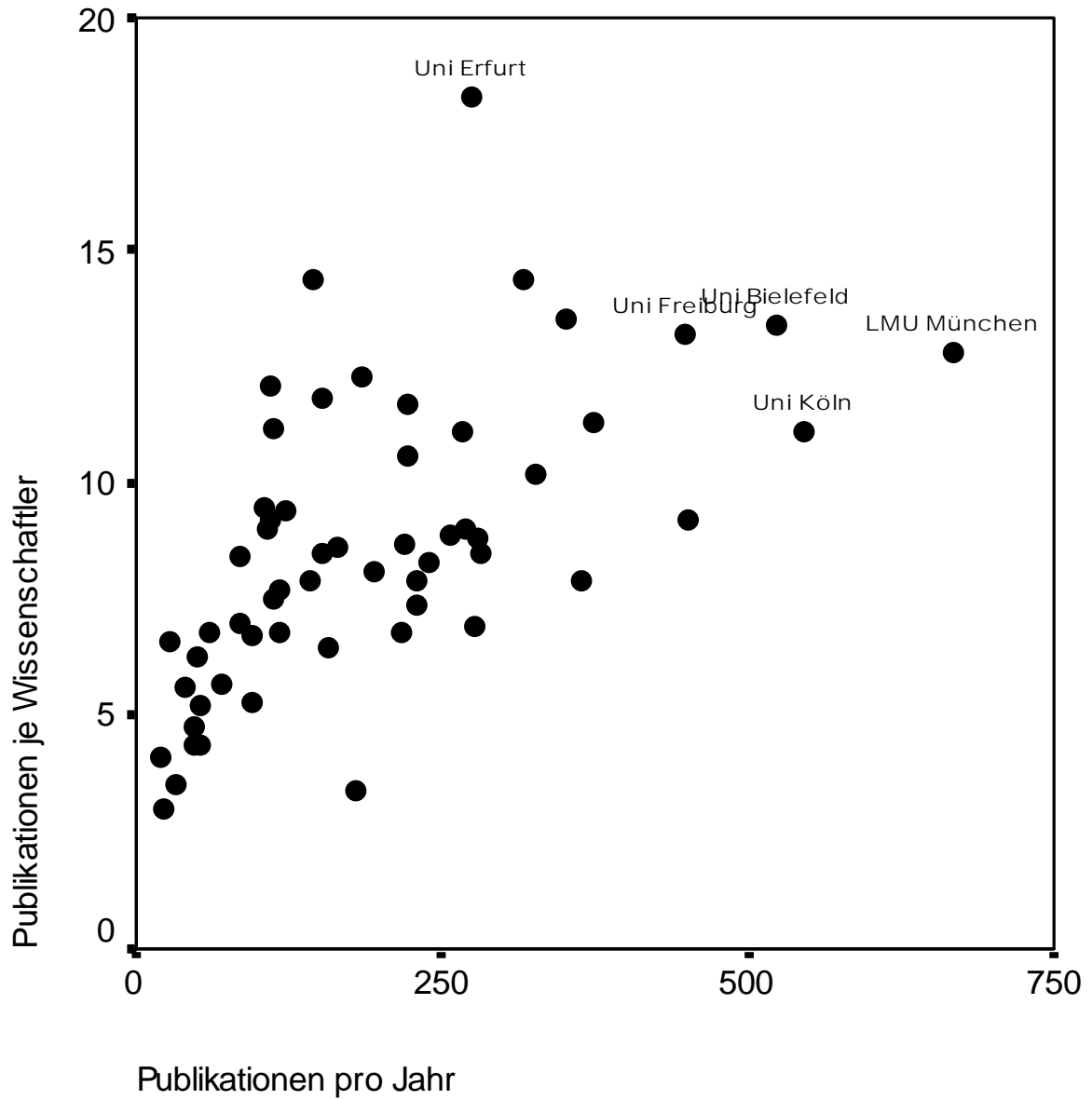
² in drei Jahren

Hochschulen (insgesamt 58)		Publikationen pro Jahr			Publikationen ² je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
39	TU Darmstadt	110	89%	●	9,2	●
40	Uni Passau	108	90%	●	12,1	●
41	Uni Augsburg	108	91%	●	9	●
42	Uni Bayreuth	105	92%	●	9,5	●
43	Uni Halle-Wittenberg	95	93%	●	5,3	●
44	Uni Kassel	94	94%	●	6,7	●
45	Uni Paderborn	84	95%	●	8,4	●
46	Uni Oldenburg	84	95%	●	7,0	●
47	Uni BW Hamburg	69	96%	●	5,7	●
48	FernUni Hagen	61	96%	●	6,8	●
49	Uni Rostock	53	97%	●	4,4	●
50	RWTH Aachen	52	97%	●	5,2	●
51	Uni Wuppertal	50	98%	●	6,3	●
52	Uni Bamberg	49	98%	●	4,4	●
53	Uni Siegen	48	99%	●	4,8	●
54	TU Braunschweig	39	99%	●	5,6	●
55	Uni Eichstätt-Ingolstadt	31	99%	●	3,5	●
56	Uni Karlsruhe	26	100%	●	6,6	●
57	Uni Magdeburg	24	100%	●	3	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Verteilung in der Spitze ist etwas gleichmäßiger als bei den Drittmitteln: Die Hälfte des gesamten Publikationsaufkommens des Faches verteilt sich auf immerhin 15 Hochschulen. Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Publikationen gibt an, inwieweit die Leistung durch die Größe bestimmt wird. In der Spitzengruppe bei den absoluten Werten liegen etliche Fakultäten, die bei den Pro-Kopf-Werten lediglich in der Mittelgruppe platziert sind. Ähnlich wie bei den Drittmitteln gibt es auch bei den Publikationen eine Universität, die bei den absoluten Werten in der Schlussgruppe, bei den Pro-Kopf-Werten hingegen in der Spitzengruppe liegt (Universität Passau).

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr vs. Publikationen pro Kopf



Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2003 bis Winter 2005/06).

Tabelle 4: Promotionen

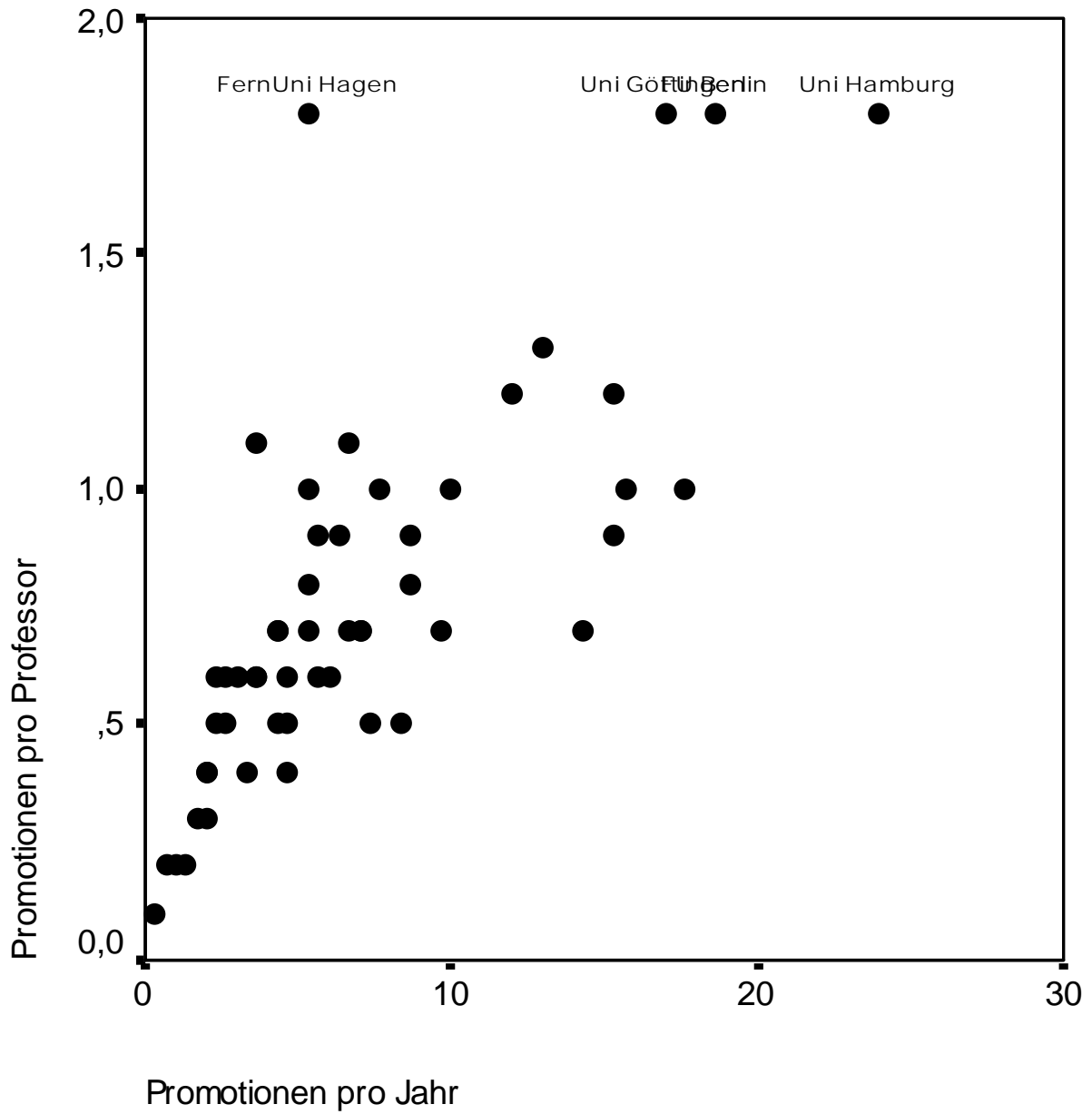
Hochschulen (insgesamt 58)		Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Hamburg	24,0	7%	●	1,8	●
2	FU Berlin	18,7	12%	●	1,8	●
3	Uni Münster	17,7	17%	●	1,0	●
4	Uni Göttingen	17,0	21%	●	1,8	●
5	Uni Bochum	15,7	26%	●	1,0	●
6	Uni Freiburg	15,3	30%	●	1,2	●
7	HU Berlin	15,3	34%	●	0,9	●
8	LMU München	14,3	38%	●	0,7	●
9	Uni Bonn	13,0	42%	●	1,3	●
10	Uni Marburg	12,0	45%	●	1,2	●
11	Uni Tübingen	10,0	48%	●	1,0	●
12	Uni Bielefeld	9,7	51%	●	0,7	●
13	TU Dresden	8,7	53%	●	0,8	●
14	Uni Heidelberg	8,7	55%	●	0,9	●
15	Uni Köln	8,3	58%	●	0,5	●
16	Uni Trier	7,7	60%	●	1,0	●
17	Uni Leipzig	7,3	62%	●	0,5	●
18	Uni Mainz	7,0	64%	●	0,7	●
19	Uni Kiel	7,0	66%	●	0,7	●
20	Uni Augsburg	6,7	68%	●	1,1	●
21	Uni Frankfurt a.M.	6,7	69%	●	0,7	●
22	Uni Konstanz	6,3	71%	●	0,9	●
23	Uni Erlangen-Nürnberg	6,0	73%	●	0,6	●
24	Uni Hannover	5,7	74%	●	0,9	●
25	Uni Jena	5,7	76%	●	0,6	●
26	FernUni Hagen	5,3	77%	●	1,8	●
27	Uni Stuttgart	5,3	79%	●	0,8	●
28	Uni Halle-Wittenberg	5,3	80%	●	0,7	●
29	Uni Gießen	5,3	82%	●	1,0	●
30	Uni Regensburg	4,7	83%	●	0,6	●
31	Uni Duisburg-Essen	4,7	84%	●	0,4	●
32	Uni Potsdam	4,7	86%	●	0,5	●
33	RWTH Aachen	4,3	87%	●	0,7	●
34	Uni Kassel	4,3	88%	●	0,7	●
35	Uni Greifswald	4,3	89%	●	0,5	●
36	Uni Rostock	3,7	90%	●	1,1	●
37	Uni Düsseldorf	3,7	91%	●	0,6	●
38	Uni Siegen	3,7	92%	●	0,6	●

Hochschulen (insgesamt 58)		Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
39	Uni Eichstätt-Ingolstadt	3,3	93%	●	0,4	●
40	TU Chemnitz	3,0	94%	●	0,6	●
41	Uni Oldenburg	2,7	95%	●	0,5	●
42	Uni Osnabrück	2,7	96%	●	0,6	●
43	Uni Paderborn	2,3	96%	●	0,5	●
44	Uni Mannheim	2,3	97%	●	0,6	●
45	Uni Bamberg	2,0	98%	●	0,4	●
46	Uni Passau	2,0	98%	●	0,3	●
47	Uni BW Hamburg	2,0	99%	●	0,4	●
48	TU Darmstadt	1,7	99%	●	0,3	●
49	Uni Bayreuth	1,3	99%	●	0,2	●
50	Uni Saarbrücken	1,0	100%	●	0,2	●
51	TU Braunschweig	0,7	100%	●	0,2	●
52	Uni Erfurt	0,3	100%	●	0,1	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Universität München, die bei den Drittmitteln und bei, etwas abgeschwächt, bei den Publikationen mit deutlichem Abstand an der Spitze lag, liegt bei der Zahl der abgeschlossenen Publikationen im Mittelfeld der Spitzengruppe. Die Universität Hamburg, die es insgesamt nicht in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten geschafft hat, weist sowohl absolut als auch Pro-Kopf die meisten Promotionen auf. Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Promotionen gibt an, inwieweit die Leistung durch die Größe bestimmt wird. Wie auch bei den anderen Indikatoren ist ein kleinerer Fachbereich, der gemessen auf die Professorenzahl in der Spitzengruppe liegt (hier die Universität Rostock), absolut in der Schlussgruppe platziert.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr vs Promotionen pro Kopf



Forschungsreputation

Die Reputation der Fachbereiche basiert auf der Befragung der Professoren im Rahmen des Hochschulrankings und drückt aus, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt darüber hinaus die Universitäten, die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden.

Tabelle 5: Forschungsreputation

Hochschulen (insgesamt 58)		Forschungsreputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	LMU München	39,3	●
2	Uni Freiburg	35,1	●
3	HU Berlin	30,1	●
4	Uni Tübingen	29	●
5	Uni Münster	22,7	●
6	Uni Heidelberg	22,4	●
7	Uni Bielefeld	20,6	●
8	FU Berlin	18,7	●
9	Uni Köln	18,7	●
10	Uni Frankfurt a.M.	18,5	●
11	Uni Konstanz	17,3	●
12	Uni Göttingen	13,6	●
13	Uni Bonn	11,7	●
14	Uni Gießen	6,9	●
15	Uni Hamburg	5,4	●
16	Uni Trier	5,2	●
17	Uni Kiel	5,2	●

● Spitzengruppe
● Mittelgruppe

Zusammenhänge

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

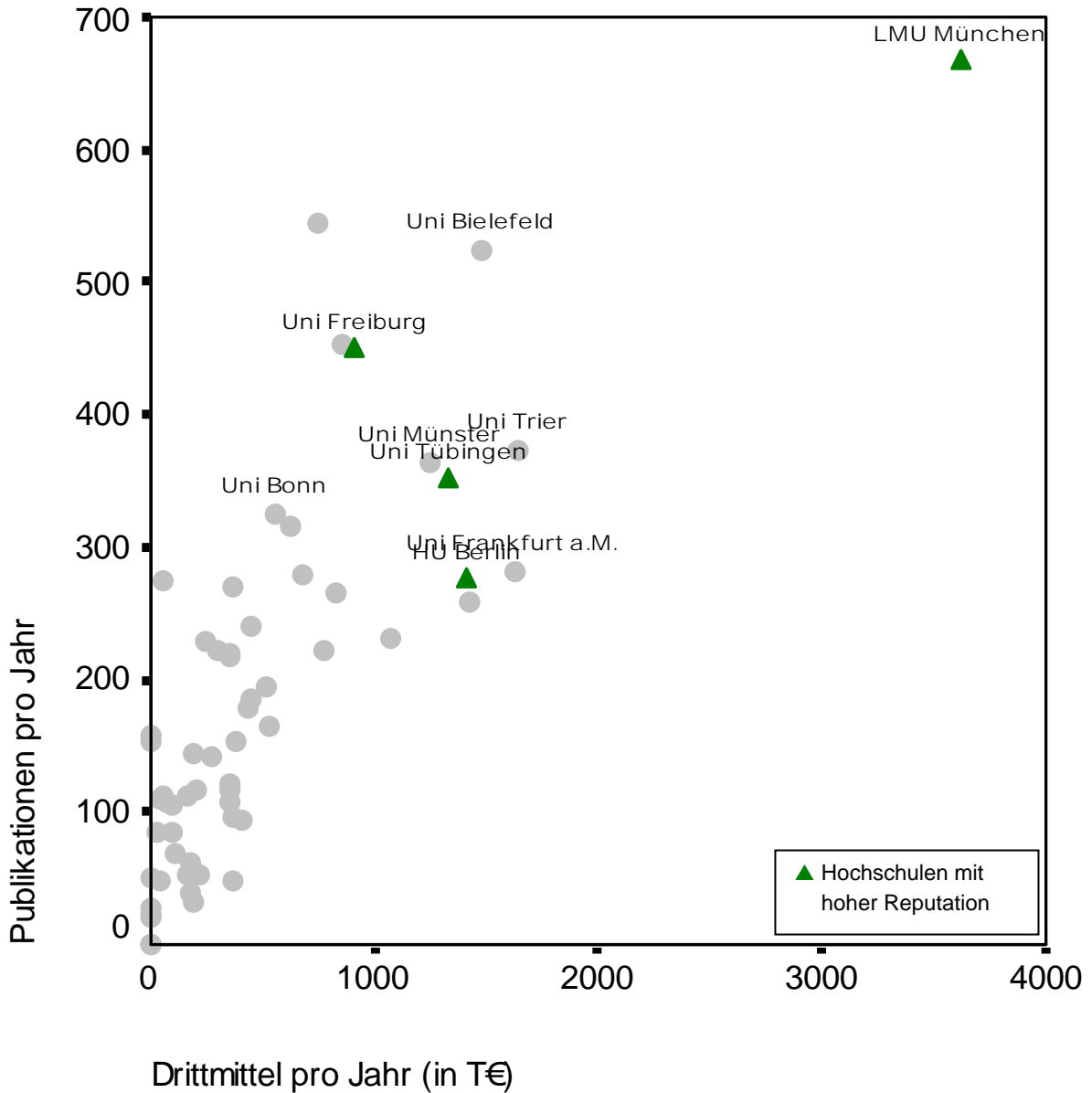
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Publikationen je Wissenschaftler	Promotionen je Professor
Reputation	0,80(**)	0,74(**)	0,65(**)	0,58(**)	0,33(*)	0,34(*)
Drittmittel pro Jahr		0,80(**)	0,54(**)	0,81(**)	0,33(*)	0,18
Publikationen pro Jahr			0,59(**)	0,55(**)	0,60(**)	0,14
Promotionen pro Jahr				0,24	0,20	0,76(**)
Drittmittel je Wissenschaftler					0,24	0,19
Publikationen je Wissenschaftler						-0,02

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 2-seitig signifikant.
* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 2-seitig signifikant.

In der Geschichtswissenschaft besteht ein starker Zusammenhang (0,80) zwischen der Höhe der Drittmittel und der Zahl der Publikationen der Fakultäten. Auch in diesem geisteswissenschaftlichen Fach ist die Forschung demnach in hohem Maße auf die Einwerbung externer Forschungsgelder angewiesen.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Die Reputation der Fachbereiche korreliert in der Geschichtswissenschaft hoch mit den Forschungsindikatoren, insbesondere den Drittmitteln (0,80) und den Publikationen (0,74). Das gute Abschneiden der Universitäten Bielefeld und insbesondere Trier, die jeweils bei fünf der sechs Indikatoren in der Spitzengruppe liegen, schlägt sich jedoch nicht in einer entsprechend hohen Anerkennung bei den Fachkollegen wieder. Während Münster und Bielefeld in der Reputation jedoch nur knapp unterhalb der Spitzengruppe liegen, wird die Universität nur von 5 % der Professoren genannt.

Eine Analyse von Drittmitteln, Publikationen und Promotionen zeigt, dass es in der Geschichtswissenschaft eine Reihe von Fakultäten gibt (11), die zum Forschungsaufkommen des Faches so gut wie gar nicht beitragen, die weder über nennenswerte Drittmittel verfügen, noch nennenswert publizieren noch zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses (in den Extremfällen mit durchschnittlich weniger als 1 Promotion pro Jahr) beitragen und die bei allen drei Indikatoren in der Schlussgruppe liegen.